

Nachwuchsmusiker auf der Bühne



PRIVAT

SCHLESWIG Generalintendant Peter Grisebach hat morgen ab 11 Uhr im Theaterfoyer 15 Nachwuchsmusiker zu Gast, darunter die Klavierschüler Max Jung und Selma Schiller (Foto). Neben Klavierwerken von Beethoven, Chopin und Brahms werden Beiträge an Violine, Cello sowie Trompete zu hören sein. Das Theater kooperiert dabei in der Reihe „Ein Podium für die Zukunft“ mit dem Landesverband der Musikschulen und

der Kreismusikschule. Auf einen besonderen Höhepunkt freuen sich die Gastgeber: zwei Jugendliche aus der Aabenraa Musikskole in Dänemark mit Gitarre und Klavier treten auf. Die Zusammenarbeit mit dänischen Musikschulen hat auf kultureller Ebene durch gegenseitige Einladungen und viele freundschaftliche Begegnungen an Fahrt aufgenommen. Karten sind an der Theaterkasse erhältlich. *sn*

Freude am Musizieren ohne Wettbewerb

Theater und Musikschulen lassen junge Künstler vor Publikum auftreten

SCHLESWIG Dass „Theater“ nicht immer gleichbedeutend sein muss mit „großer“ Premiere, beweist das Schleswig-Holsteinische Landestheater unter Generalintendant Peter Grisebach auf vielfältige Weise. Eine schöne Variante davon ist die Kooperation, die zwischen dem Landesverband der Musikschulen und dem Landestheater eingegangen wurde. Am Sonntagvormittag in den Kammerspielen hieß es deswegen wieder: „Ein Podium für die Zukunft“ – so das Motto der Zusammenarbeit.

Den jungen Leuten, die im Schleswiger Theaterfoyer das 90minütige Programm bestritten, war zweierlei anzumerken. Zum einen sind sie allesamt bereits, handwerklich gesehen, Könnern in

ihrem Fach; auch stehen manche offenbar davor, ihre technische Fertigkeit mit interpretatorischer Raffinesse zu schmücken. Zum anderen schienen sie, durch viele Auswahlprozesse gestählt und mit mancherlei Preisen versehen, geradezu froh darüber zu sein, sich diesmal nicht beweisen zu müssen, was der Leichtigkeit ihres Spiels bestimmt zugute kam.

„Dies ist kein Wettbewerb“, hatte denn auch Grisebach gleich anfangs betont, als er darauf hinwies, dass am 22. April in Flensburg um 11 Uhr Konzert dieser Staffel stattfinden wird. Einfühlsam stellte der Theaterchef jeweils die jungen Künstler vor und verband dieses hier und da mit Hinweisen auf den Kom-

ponisten. Etwa bei Chopins „Revolutionsetüde in c-moll“, die dem Warschauer Volksaufstand von 1830 gewidmet ist und entsprechend grollend von Simon Winning am Klavier dargeboten wurde.

Doch es fällt schwer, unter den durchweg Talentierten den einen oder anderen wirklich auszuloben. Vielleicht den Cellisten Emil Riedel, der gleich zweimal mit Partien von Joseph Haydn vertreten war. Oder die beiden Jüngsten, Selma Schiller (11) und Max Jung



Cellist Emil Riedel erfreute gleich zweimal mit Partien von Joseph Haydn. DEWANGER (2)



Generalintendant Peter Grisebach und Kreismusikschulleiter Willi Neu (v.l.) kooperieren mit dem Programm unter dem Motto „Ein Podium für die Zukunft“.

(11), die wunderbar harmonierten, als sie vierhändig am Klavier Beethoven und Ravel spielten. Schön auch, dass die Musikschule aus Apenrade in der Kooperation mitmacht und am Sonntagvormittag mit zwei begabten Musikschülern vertreten war. Kultur kennt keine Grenzen: Diese Zusammenarbeit

lässt sich hoffentlich noch ausbauen.

Einziges Manko: Schleswiger Publikum, über den Kreis der jeweiligen Verwandten und Freunde, war beim „Podium für die Zukunft“ kaum vertreten. Das Projekt, die Mitwirkenden, aber auch die Qualität der Darbietungen hätte mehr Zuspruch verdient gehabt. *mra*